



EINE VEREINFACHENDE ÜBERSICHT ÜBER FEHLFARBENE VÖGEL

Teilalbinos gibt es nicht

TEXT VON DR. ACHIM ZEDLER

Bereits in den Ausgaben 4/2014 und 1/2015 hatte der Autor über die derzeit bekannte Systematik von fehlfarbenen Vögeln informiert. Da aber die Anfragen an die Redaktion weiterhin häufig sind, und auch immer wieder Fotos von fehlfarbenen Vögeln veröffentlicht werden, soll das Thema hier noch einmal vereinfacht dargestellt werden, damit auch Laien sich ein Bild machen können, welche Fehlfärbungen es gibt und wie man „seine“ Beobachtung einordnen kann. Um es einfach zu halten, werden hier nur die häufigen Fehlfärbungen behandelt.

Grundsätzlich sind fast alle in der Natur vorkommenden Farbabweichungen (lateinisch aberrare = abschweifen) in Störungen des Melaninstoffwechsels begründet. Alle anderen, wie eine Störung des gelben Farbstoffs (Flavismus), sind draußen selten. Es kommt zu einem Verblässen bis hin zu einer ganz weißen Farbe der Federn bei häufigerem Mangel oder Fehlen von Melanin. Betroffen sind hier vor allem schwarze, graue und braune Federn, seltener auch aus mehreren Farbstoffen zusammengesetzte Farben, wie zum Beispiel Blau, nicht jedoch Gelb

oder Rot. Ebenfalls selten wird zu viel Melanin gebildet, dann sind die Federn dunkler als üblich, was als Melanismus bezeichnet wird.

Häufig bei Zuchtformen. Bei in Gefangenschaft gezogenen Vögeln und

1 Bei Amseln werden am häufigsten Veränderungen festgestellt, da sie oft in unserer Nähe vorkommen. Meist handelt es sich um fortschreitendes Ausbleichen, wie bei diesem Männchen.

1





2 Foto: Gerd Ebel



3 Foto: Elisabeth Büttner

den Nachkommen der entwichenen Individuen, insbesondere Haustauben, Stockenten und deren Zuchtformen, sind Fehlfärbungen sehr häufig, wie man in jeder Innenstadt und an vielen Teichen, wo gefüttert wird, sehen kann. Das kommt davon, dass Züchter gerne besondere Formen fördern wollen. Hier gibt es daher sogar oft Kombinationen verschiedener Farbabweichungstypen, was in der Natur äußerst selten ist. Von daher kennen sich Züchter mit den möglichen Fehlfärbungen im Durchschnitt sehr viel besser aus als Ornithologen.

Vor allem Mangel an Melanin sind die hauptsächlichen Farbabweichungen. Diese sind zum Teil genetisch bedingt, zum Teil jedoch auch auf Umweltfaktoren zurückzuführen.

Albinismus sowie **Leukismus**. Sehr wichtig ist die Feststellung, dass es keine sogenannten „Teilalbi-

nos“ gibt. Ein Albinus ist definiert durch das komplette Fehlen einer Melaninsynthese. Diese Vögel sind die einzigen Fehlfarbenen, die keine lange Lebensdauer haben, was vor allem dadurch bedingt ist, dass sie sehr schlecht sehen, da auch in den Augen das Melanin fehlt. Daher sind die Augen eines Albinus immer rot.

Aber Vorsicht: Im Umkehrschluss sind nicht alle fehlfarbenen Vögel mit roten Augen auch Albinos. Zum Beispiel haben Haubentaucher und andere Arten von Natur aus rote Augen. Oftmals spiegelt das Licht bei entsprechendem Einfall beim Fotografieren auch rötliche Augen vor.

Albinos haben Probleme Nahrung zu finden und insbesondere Feinden auszuweichen. Alle anderen Individuen mit Farbstörungen sind zwar etwas auffälliger als normal gefärbte Artgenossen, dadurch aber auch oft

2 Dieser Finkenvogel (Schnabel!) ist schwierig zu bestimmen. Doch über die wenigen nicht veränderten gelben Federn und die teilweise noch schwarzen Federn verrät er sich als Grünfink mit der häufigsten Farbabweichung, dem Fortschreitenden Ausbleichen.

3 Die Dohle zeigt einzelne wie eingestreute Federn. Diese sind aber nicht alle komplett betroffen, damit handelt es sich um umweltbedingtes, reversibles Ausbleichen.

4 Dieser Feldsperling täuscht einen Melanismus vor. Tatsächlich handelt es sich aber um eine Verschmutzung, so als wenn er durch einen Schornstein gefallen wäre.

5 Melanistische Form eines Fasans. Dieser Vogel war wohl aus einer Zucht entwichen, da er sich nicht wie ein Wildvogel am Rand einer Landstraße aufhielt.



4 Foto: Rita Schmidlin



5 Foto: Achim Zedler



Foto: Rita Schmidlin



Foto: Gerd Ebel

- 6 Bei Rabenkrähen liegt meist ein umweltbedingtes, reversibles Ausbleichen vor. An den Schwungfedern sieht man sehr schön, dass sie nicht komplett betroffen sind.
- 7 Bei diesem Erlenzeisig sind die Gelbanteile der Federn nicht betroffen, da sie durch Flavinoide gebildet werden. Insgesamt ist der Vogel eher schmutzigweiß, was ihn als Typ Braun entlarvt. Diese Bereiche werden aber noch reinweiß.

vorsichtiger, und sie zeugen häufig eigenen Nachwuchs, der meist normal gefärbt ist. Ein nur teilweise weißer Vogel muss demnach immer etwas anderes sein als ein Albino, nämlich eine der nachfolgenden Formen.

Auch Leukismus (oder auch Leuzismus) ist eher selten. Diese Erkenntnis ist noch nicht so alt und rührt daher, dass herausgefunden wurde, dass im Gegensatz zum Leukismus, der sich im Lauf des Lebens nicht mehr ändert und auch ein charakteristisches Verteilungsmuster zeigt (meist vor allem Kopf und äußere Schwungfedern weiß, das Erscheinungsbild ist symmetrisch), es eine Form gibt, bei der mit jeder Mauser die Weißanteile zunehmen. **Fortschreitendes Ausbleichen.** Bei dieser Form gibt es ein Nebeneinander von normal gefärbten und verblassten oder weißen Partien. Bei Singvögeln ist dies die häufigste Form einer Fehlfärbung. Insbesondere bei Amseln ist sie sehr häufig. Aufgrund dieser sehr verschiedenen Verläufe wurde vor wenigen Jahren das Fortschreitende Ausbleichen vom echten Leukismus abgespalten. In meinem Bildarchiv ist das



Foto: Wolfgang Pluschel

Fortschreitende Ausbleichen mit 36 Prozent die häufigste Form, der Leukismus macht dort nur 3,8 Prozent aus. Bei Amseln sind bis 80 Prozent der Farbabweichungen auf Fortschreitendes Ausbleichen zurückzuführen. Für diese Form werden umweltbedingte Ursachen wie zum Beispiel schlechte Ernährung diskutiert. **Typ Braun.** Eine andere häufige Form ist der Typ Braun. In meinem Archiv macht diese Farbabweichung 18 Prozent aus. Dabei werden alle schwarzen, grauen und braunen Federn blassbraun oder cremefarben, wie schmutziger Schnee. Diese Form ist sonnensensibel, das heißt auch bei

- 8 Bei diesem Star sind große Teile des Gefieders verändert. Betroffen sind hier alle Körperregionen, wobei die Veränderungen nicht symmetrisch sind, was auf Fortschreitendes Ausbleichen hinweist.

dem Typ Braun kommt es zu einem immer weiteren Verblasen der Federn. In der Regel ist aber das gesamte Gefieder mit den genannten Farben gleichmäßig betroffen, während es beim Fortschreitenden Ausbleichen Mosaik sind, teilweise sogar nur einzelne Federn im Anfangsstadium.



9

Foto: Achim Zedler
Foto: Stefan Prützke / www.green-lens.de



10

9 Dieser Haubentaucher hat wie alle seiner Art rote Augen, das Gefieder ist insgesamt hellbraun abgeblasst wie Schneematsch. Somit zeigt sich auch hier ein Typ Braun.

10 Das Gefieder der Trottellumme ist überall dort braun, wo sie sonst schwarz gefärbt wäre. Dabei sind die Federn am Rücken ungleichmäßig ausgebleicht. Das ist ein Typ Braun. Die Farben werden mit der Zeit immer heller werden.

Umweltbedingtes, reversibles Ausbleichen. Dies ist die einzige bisher belegte nicht genetische Form. In meinem Archiv sind dies 15 Prozent der Fälle. Auch das ist eine häufige Form, die man bei Rabenkrähen häufig sieht. Ergibt sich eine Änderung der Umweltsituation, insbesondere eine bessere Ernährungslage, können sich die fehlfarbenen Federn wieder normal ausfärben. Daher findet man dabei oft ein Ne-

beneinander von normal gefärbten Federn und fehlfarbenen. Der Befall ist unsystematisch. Hier sind die Federn aber oftmals nicht insgesamt, sondern nur teilweise verändert. Da diese Form häufig ernährungsbedingt ist, findet man solche Vögel in Städten, wo Rabenkrähen gerne in Müll wühlen und Essensreste vertilgen, häufiger als draußen auf dem Land.

Weißer Formen. Ganz weiße Individuen sind oftmals schwer zu bestimmen. Sie stellen den Endzustand der Fehlfärbung dar. Keineswegs handelt es sich bei komplett weißen Vögeln zwangsweise um Albinos. Das ist auch bei den ganz weißen Individuen eher selten der Fall. Grundsätzlich kommen hier alle der diskutierten Formen, aber auch seltenere Formen der Melaninsynthesestörung (Dilution und Ino) in Frage. Dann ist es wichtig, auf die Augen-, Bein- und Schnabelfärbung zu achten. In einem Zustand, wo viele Federn verändert sind, muss als erstes die Art bestimmt werden. Das ist im

Zweifelsfall nicht so ganz einfach, wie die Aufnahme des Erlenzeisigs in diesem Artikel beispielhaft aufzeigt.

Wer das Thema intensiver studieren möchte, sei auf die nachstehenden Quellen verwiesen.

Einsendungen von Fotos fehlfarbener, wild lebender Vögel (nicht Stockenten und Haustauben) werden per E-Mail erbeten an: achim.zedler@web.de. Dann bekommen Sie eine Einschätzung, ob es sich um eine Fehlfärbung handelt und welcher Färbungstyp es sein könnte und Sie tragen zu weiteren Erkenntnissen auf diesem Feld bei. 🐦

LITERATUR:

- Zedler, A.: Umweltbedingt oder angeboren?, VÖGEL 4/2014
- Zedler, A.: Farbabweichungen bei Vögeln – ein Nachtrag, VÖGEL 1/2015
- Zedler, A.: Farbabweichungen bei Vögeln, Vogelwarte, Band 53, Heft 2, Mai 2015



FERNROHRLAND.de

wir sehen weiter ...

Der Fachhändler für Fotografie, Astronomie und Beobachtung.



SWAROVSKI OPTIK

www.FERNROHRLand.de
by PHOTO UNIVERSAL
Kleiber GmbH & Co KG
Max-Planck-Str. 28
70736 Fellbach
Tel: 0711 957 600
www.photouniversal.de

JETZT TESTBEREIT! SWAROVSKI ATX BEI FERNROHRLAND - GENIAL IM SYSTEM

NUR FÜR KURZE ZEIT! KONTAKTIEREN SIE UNS JETZT ...

mit wechselbaren Objektivmodulen flexibel einsetzbar.

ab 2600,-€



Kaufen und sparen!
Gutscheincode: **DV219KL***
*Gutschein gültig für fernrohrland-online.de bis 30.11.19 ab einem Einkaufswert von 100,- €
Einmaliger Code pro Kunde und Auftrag.

10,-€